

"Warum schweigen sich die westlichen Medien darüber aus, dass die U.S. Army in der Ukraine fanatische Faschisten für Kampfeinsätze trainiert?" fragt US-Analyst Eric Draitser.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 089/15 – 28.04.15

Die U.S. Army trainiert ukrainische Nazis, und die westlichen Medien breiten den Mantel des Schweigens darüber

Von Eric Draitser

New Eastern Outlook, 21.04.15

(<http://journal-neo.org/2015/04/21/us-training-nazis-western-media-providing-cover/>)

Nicht nur die Mainstream- und pseudoalternativen Medien, sondern auch Russlandfeinde unter den Linken spielen den großen Einfluss von Faschisten auf die Politik, das Militär und sogar die Kultur der "Neuen Ukraine" herunter. Sehr häufig wird der tatsächlich existierende ukrainische Faschismus mit der unbewiesenen Behauptung geleugnet, Berichte darüber seien nur vom Kreml verbreitete "russische Propaganda" und keinesfalls objektive Darstellungen.

Einflussreiche Politiker/innen wie die Witzfigur John McCain und Jen Psaki (die Sprecherin des US-Außenministeriums, s. <https://de-de.facebook.com/Infoseite.zu.Christoph.Hoerstel/posts/763012707074668>) oder global verbreitete "Qualitätsmedien" wie der *Guardian* und *FOX-TV* lassen keine Gelegenheit aus, ständig – auch über Twitter-Accounts und TV-Sendungen – zu fordern, wir müssten der "freien Ukraine" unbedingt "beistehen". Dabei wird immer betont, die Ukraine sei "demokratisch" und der Einfluss der "Ultranationalisten" – sprich Faschisten und Nazis – sei allenfalls marginal (also zu vernachlässigen).

Mit solchen verharmlosenden Erklärungen soll die Tatsache vertuscht werden, dass Nazis wichtige Positionen im politischen und militärischen Establishment der Ukraine übernommen haben. Außerdem soll damit die Politik der US-Regierung beschönigt werden, die sich dieser Elemente bedient, um die politische Entwicklung des Landes zu beeinflussen und den illegalen Krieg gegen die Menschen in Donezk und Lugansk in Gang zu halten.

Natürlich sind nicht alle Ukrainer Nazis, das behauptet ja auch niemand. Gefragt werden muss aber, welche Personen und Splittergruppen offen faschistisch sind und trotzdem direkt oder indirekt von den USA und ihren Verbündeten unterstützt werden. Dabei geht es besonders um die von den USA geförderten faschistischen Elemente, die für die Fortsetzung des illegalen Krieges in der Ostukraine gebraucht werden und die künftige Entwicklung der Ukraine maßgeblich beeinflussen können.

Muss man Nazis bewaffnen, um die "Demokratie" zu erkämpfen?

Der Krieg in der Ukraine wird von der US-Marionettenregierung in Kiew mit allen verfügbaren Kräften geführt. Neben und mit der regulären ukrainischen Armee, die von den USA mit Waffen versorgt und trainiert wird, kämpfen auch Nazi-Milizen die, ebenfalls direkte Unterstützung aus Washington erhalten. *The Associated Press* hat am 31. März 2015 gemeldet:

"Die USA wollen im April Soldaten in die Ukraine schicken, die Einheiten der Nationalgarde des Landes trainieren sollen (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP08815_270415.pdf). Zu diesen Einheiten gehört auch das in die Kritik

geratene Asow-Bataillon (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Regiment_Asov), das sich aus weit rechts stehenden Freiwilligen zusammensetzt, die ein bekanntes deutsches Nazi-Symbol als Verbandsabzeichen gewählt haben."

In dieser Meldung ist vor allem die Tatsache wichtig, dass sich reguläres US-Militär in die Ukraine begeben wird, um das ukrainische Militär direkt zu unterstützen. Hat Washington Russland nicht vorgeworfen, der Ostukraine mit russischen Soldaten zu helfen – allerdings ohne Beweise dafür vorlegen zu können?

Diese Meldung strotzt nicht nur vor Heuchelei, ihre Sprache verrät auch, dass *The Associated Press* versucht, das Asow-Bataillon zu verharmlosen: Die Freiwilligen stehen nur "weit rechts" und tragen halt ein "Nazi-Symbol" an ihrer Uniform. Mit derart zurückhaltenden Formulierungen will man sich nur vor der klaren Aussage drücken, dass sich das Asow-Bataillon aus überzeugten Nazis zusammensetzt.

Die Asow-Leuten stehen nicht nur "weit rechts" wie die libertären US-Amerikaner, die Ron Paul (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Ron_Paul) unterstützen, oder die Franzosen, die Marine Le Pen wählen. Die Asow-Freiwilligen sind Faschisten, die offen sagen, dass sie die Ukraine "ethnisch säubern" wollen, und NAZI-Slogans wie "Ein Volk, eine Nation!" benutzen. Das meine nicht nur ich.

Das Magazin *Foreign Policy* (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Foreign_Policy), das sicher nicht als "prorussisch" einzustufen ist, druckte 2014 das folgende Zitat aus einem Asow-Papier ab: (s. <http://foreignpolicy.com/2014/08/30/preparing-for-war-with-ukraines-fascist-defenders-of-freedom/> u. <http://de.scribd.com/doc/238336301/Preparing-for-War-With-Ukraine-s-Fascist-Defenders-of-Freedom#scribd>)

Unglücklicherweise leben in der Ukraine heute neben vielen Russen [die an ihrer Mentalität und nicht an ihrem Blut zu erkennen sind] auch Juden, US-Amerikaner, Europäer [aus der liberalen und demokratischen EU], Araber, Chinesen und andere Ausländer die eigentlich nicht in die Ukraine gehören. ... Der Grund für diese Situation ist die massenhafte Verbreitung aus dem Ausland stammender Mythen durch die Werbung, das Fernsehen, das Bildungssystem und durch gesetzliche Vorschriften, die den Ukrainern fremd sind. Es ist unklar, wie viel Zeit und Kraft nötig sein werden, um diese gefährlichen Viren in unserer Bevölkerung auszurotten.

Die rassistische These von einer durch den Einfluss "degenerierter Elemente" verunreinigten und geschwächten "Nation" kennzeichnet alle faschistischen Organisationen – vom Ku-Klux-Klan in den USA (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Ku-Klux-Klan>) bis zur Nazi-Partei Hitlers. Diese Ansicht ist nicht etwas zu "weit rechts" – wie *The Associated Press* verharmlosend meint – auch nicht nur "nationalistisch", sondern zutiefst rassistisch und entspringt einem fanatischen Faschismus.

Ein Kämpfer des Asow-Bataillons erklärte gegenüber dem *Guardian* (s. <http://www.theguardian.com/world/2014/sep/10/azov-far-right-fighters-ukraine-neo-nazis>): "Ich habe nichts gegen russische Nationalisten oder ein mächtiges Russland. ... Aber Putin ist ja überhaupt kein Russe, Putin ist ein Jude." Diese Behauptung ist zwar falsch, aber trotzdem aufschlussreich, weil sie die wahre Natur vieler, wenn nicht aller Asow-Milizionäre enthüllt. Im Gegensatz zu diesem Asow-Mann sind die anderen außerdem auch noch fanatische Russenhasser.

Auch die in der AP-Meldung verwendete Formulierung "ein bekanntes deutsches Nazi-Symbol" ist verharmlosend. In einer wirklich um Aufklärung bemühten Meldung hätte ste-

hen müssen, dass es sich bei dem "Nazi-Symbol" um die "Wolfsangel" (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Rechtsextreme_Symbole_und_Zeichen) handelt, die schon das Verbandsabzeichen der auch in der Ukraine eingesetzten berüchtigten SS-Division "Das Reich" (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/SS-Verf%C3%BCgungsddivision>) war.

Die AP-Formulierung passt zu ähnlich verharmlosenden Äußerungen der Asow-Leute, die Hakenkreuze und SS-Runen an ihren Helmen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP05115_090315.pdf) damit erklären, dass sie sich für "nordische Mythologie" interessieren. Ein Asow-Mann hat gegenüber dem *Guardian* erklärt, das Hakenkreuz habe nichts mit den Nazis zu tun, es sei nur ein altes Sonnensymbol. Es kann sein, dass er das aus Unwissenheit getan hat, oder um seine faschistische Einstellung zu verbergen, die Führung der Ukraine (und die US-Regierung), die auf das Asow-Bataillon und andere faschistische Milizen setzen, wissen aber sehr wohl, wer diese Leute sind und was sie wollen.



Verbandsabzeichen:
SS-Division (links), Asow-Bataillon
(rechts) aus Wikipedia

Natürlich versuchen Mainstream- und pseudoalternative Medien zusammen mit liberalen und konservativen Russlandfeinden die logischen Schlussfolgerungen klar denkender Menschen, welche die (nicht nur von den ukrainischen) Faschisten ausgehende Gefahr erkennen, zu konterkarieren. Sie behaupten, das Asow-Bataillon und der Rechte Sektor (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Prawyj_Sektor) seien nur "Randgruppen", die von der "russischen Propaganda" hochgespielt würden, um die Regierung und das Militär der Ukraine zu diffamieren. Solche Behauptungen verfälschen aber die Wahrheit.

Sogar der *Guardian*, den ich persönlich schon wegen seiner antirussischen Berichterstattung über die Ukraine kritisiert habe, hat bestätigt, dass die Asow-Miliz nur "eine von vielen freiwilligen Brigaden" ist, die nach Beendigung des Konfliktes als "Spezialkräfte" in die reguläre Armee eingegliedert würden.

Die faschistische Zukunft der Ukraine

Das Asow-Bataillon, der Rechte Sektor und andere faschistische Formationen sind natürlich nicht repräsentativ für die gesamte ukrainische Bevölkerung. Weil sie aber bewaffnet sind und brutale Gewalt ausüben können, sind ihre Macht und ihre Möglichkeiten zur Einflussnahme sehr groß. Sie können dem politischen und finanziellen Establishment aus Oligarchen die Kontrolle über die Ukraine verschaffen.

Die Leugner des Nazi-Einflusses in der Ukraine behaupten – unter Missachtung der Tatsache, dass mehrere faschistische Schlüsselfiguren ins Parlament der Ukraine gewählt wurden – die Faschisten würden nur "ein winziges Segment" im politischen Establishment bilden. Dmytro Jarosch (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Dmytro_Jarosch), der Gründer des faschistischen Rechten Sektors, hat als Abgeordneter des ukrainischen Parlamentes Petro Poroschenko, dem Oligarchen und Präsidenten der Ukraine, ganz offen mehrfach mit einem gewaltsamen Sturz der ukrainischen Regierung gedroht. Ende März 2015 sagte Jarosch:

"Der nächste [vom Maidan ausgehende] Umsturz wird ganz anders als der erste sein. Weil die Menschen jetzt bewaffnet sind, werden sie nicht mehr monatelang in Zelten hausen und Lieder singen oder mit Taschenlampen wedeln. ... Wir bewegen uns auf des Messers Schneide; einerseits müssen wir die staatliche Ordnung aufrechterhalten, andererseits müssen wir aber auch die Parasiten daran hindern, das ukrainische Volk auszusaugen, wie sie das vor der Revolution getan haben."

Natürlich ist die Androhung eines erneuten Umsturzes in der so genannten "Neuen Ukraine" durch einen berüchtigten kriminellen Neo-Nazi nicht nur als reine Rhetorik, sondern als direkte Drohung zu verstehen. Jarosch wurde dafür aber nicht gemäßigelt, die ukrainische Regierung hat ihm einen Posten im Verteidigungsministerium angeboten.

Auch andere faschistische Organisationen haben großen politischen Einfluss, zum Beispiel die Radikale Partei des Oleh Ljaschko (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Oleh_Ljaschko), eines Gewaltverbrechers, der Menschen gekidnappt und gefoltert hat und dessen Untaten sogar von der prowestlichen NGO Amnesty International dokumentiert wurden, und die berüchtigte Allukrainische Vereinigung „Swoboda“ des Oleh Tyahnybok (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Oleh_Tjahnybok). Die Swoboda ist im Parlament zwar nur schwach vertreten, ehemalige Mitglieder dieser Vereinigung sind jetzt aber führend in anderen politischen Parteien der Ukraine tätig.

Die schwache Position der Regierung in Kiew, die sich nur mit Mühe an der Macht hält, bereitet den Nachbarstaaten – hauptsächlich aber Russland – große Sorgen, weil zu befürchten ist, dass Faschisten wie Jarosch und Ljaschko und Oligarchen wie Ihor Kolomojskyj (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Ihor_Kolomojskyj), der verschiedene faschistische Gruppierungen finanziert und als seine Privatarmee betrachtet, die Macht an sich reißen könnten. Und obwohl (oder gerade weil) die Ukraine ein brodelnder Kessel voller Hass und politischer Unsicherheit ist, haben die USA beschlossen, faschistische Milizionäre zu bewaffnen und zu trainieren, damit der US-Stellvertreterkrieg gegen Russland weitergehen kann.

Das ist für die "strategischen Planer" der Imperialisten in Washington nichts Besonderes, ihre riskante Politik ist beabsichtigt.

Die diese Politik unterstützenden, von Konzernen kontrollierten westlichen Medien sind auch noch so verantwortungslos, in ihren Berichten über die Ukraine ständig die Wahrheit zu verdrehen. Die oben zitierte AP-Meldung ist nur ein kleines Beispiel für die Propagandaschlacht, die Journalisten seit dem Staatsstreich, mit dem Janukowytsch im Februar 2014 gestürzt wurde, gegen die Wahrheit führen. Daran beteiligt sind natürlich auch die *New York Times*, die *Washington Post* und die US-TV-Sender *FOX NEWS* und *MSNBC*.

Weil wegen ihrer Lügen täglich unschuldige Menschen ihr Leben verlieren, müssen wir aufstehen und ein Ende dieses Wahnsinns fordern. In der Ukraine arbeiten die US-Politik und ihre Propaganda-Medien Hand in Hand, um die glimmenden Flammen wieder neu anzufachen.

*Eric Draitser ist ein unabhängiger geopolitischer Analyst, der in New York lebt. Er hat den Blog <http://stopimperialism.org/> gegründet, ist Kolumnist bei RT (s. <http://rt.com/>) und arbeitet ansonsten exklusiv für das Online-Magazin *New Eastern Outlook* (s. <http://journal-neo.org/>).*

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Einfügungen in eckigen Klammern waren bereits im Originaltext enthalten, den wir anschließend abdrucken.)



US Training Nazis, Western Media Providing Cover

Eric Draitser

21.04.2015

It has become a popular position both in the mainstream and pseudo-alternative media, and among those on the Russophobic left, to downplay the significant fascist influence on the political and military institutions, as well as the cultural character of the “New Ukraine.” Quite often, the reality of Ukrainian fascism is obscured by vague assertions that such conclusions are merely “Russian propaganda,” that they are simply Kremlin talking points, and not statements of objective reality.

Indeed, influential political figures such as the ever-hilarious John McCain and Jen Psaki, and global media brands like The Guardian and FOX, have all rushed to the nearest camera or twitter account to proclaim that Ukraine is “free” and that we should “stand united” with it. Carefully embedded in these pleas is the notion that Ukraine is democratic, and that whatever “ultra-nationalists” – coded language for fascists and Nazis – exist, are merely a marginal influence at best.

Such vacuous statements belie the inescapable fact that Nazis make up an important strata of both the political and military establishment. Moreover, they are intended to provide cover for US policy which provides these elements with the support they need to both influence the political development of the country, and prosecute its illegal war against the people of Donetsk and Lugansk.

At issue is not whether everyone in Ukraine is a Nazi, as that is an absurd argument that no one is really making. Rather, the question has to do with precisely which individuals and factions that are unmistakably fascist are being supported, directly or indirectly, by the US and its allies. More to the point, which of the US-backed Nazi elements are integral to the continued illegal war against the East, and which figure prominently in the future trajectory of the Ukrainian state.

Arming Nazis to Fight for “Democracy”

The war in Ukraine is being prosecuted by the US-backed government in Kiev using all available means. While of course the regular Ukrainian military forces (also armed and trained by the US) are fighting this war, alongside them, and in concert with them, are outright Nazi elements who, like their regular army brethren, are receiving direct support from Washington. The Associated Press reported on March 31, 2015 that

“The United States plans to send soldiers to Ukraine in April for training exercises with units of the country’s national guard... the units to be trained include the Azov Battalion, a volunteer force that has attracted criticism for its far-right sentiments including brandishing an emblem widely used in Nazi Germany.”

Of course, first and foremost is the fact that US military will be on the ground in Ukraine providing direct support for the Ukrainian military. Isn’t that precisely what Washington accuses Russia of doing (while failing to provide evidence), namely providing direct military support on the ground?

But leaving aside such pesky questions as to hypocrisy and accountability, there is still an even more salient point. The language employed in the Associated Press article essentially whitewashes the true nature of the Azov Battalion: who they are and what they stand for. AP refers to criticism of the Azov Battalion for its “far-right sentiments including brandishing an emblem widely used in Nazi Germany.” Unpack that deliberately, deceptively circumspect language, and it becomes clear that there is a fear, if not outright refusal, to call Azov Battalion what they are: Nazis.

It is not “far right sentiments” that Azov holds. Far right sentiments might be American libertarian supporters of Ron Paul, or even supporters of Marine Le Pen in France. Azov Battalion instead has fascist sentiments that include advocating for ethnic cleansing to “purify” Ukraine. They talk of “one nation for one people” and other such Nazi slogans. But don’t take my word for it.

As Foreign Policy magazine – not exactly a “pro-Russian” source – quoted Azov Battalion literature in 2014:

Unfortunately, among the Ukrainian people today there are a lot of ‘Russians’ (by their mentality, not their blood), ‘kikes,’ ‘Americans,’ ‘Europeans’ (of the democratic-liberal European Union), ‘Arabs,’ ‘Chinese’ and so forth, but there is not much specifically Ukrainian... The reason for this situation is the mass propaganda of trans-myths that are foreign to us through advertising, television, laws and education. It’s unclear how much time and effort will be needed to eradicate these dangerous viruses from our people.

This conception of the nation as rotten and impure because of perceived “degenerate” elements is a hallmark of all fascist organizations, from the Ku Klux Klan in the US to Hitler’s Nazi Party. These are most certainly not, as the AP referred to them, “far right sentiments.” Such views are not even “nationalistic” in the broadest sense of the word. They are deeply racist and fundamentally rooted in bigotry.

As an Azov Battalion fighter explained to The Guardian, “I have nothing against Russian nationalists, or a great Russia...But Putin’s not even a Russian. Putin’s a Jew.” Aside from the obvious falsehood of that statement, it is quite revealing in the sense that it illustrates unmistakably the true nature of many, if not all, Azov’s members’ views; to be fair, they are also deeply anti-Russian, despite what this particular fighter had to say.

Returning to the AP article, the inexplicable use of the phrase “brandishing an emblem widely used in Nazi Germany” is deeply troubling. An honest description would simply be “brandishing Nazi emblems,” a clear statement that would get the point across. Instead, the reader is left with the notion that somehow Azov uses an emblem – in this case the Wolfsangel – that just happened to be used during the Nazi regime, rather than a symbol deeply embedded in the collective memory of Nazism in the region.

This goes hand in hand with the utterly absurd obfuscations of Azov members themselves who claim that their swastikas and other symbols are just indicators of their “interest in Nordic mythology.” Or, as one of the Azov members told The Guardian, “The swastika has nothing to do with the Nazis, it was an ancient sun symbol.” While there may be some who are either shockingly ignorant, or simply feign stupidity to mask their fascist ideology, the leadership in Ukraine that relies on Azov and other such groups knows perfectly well who they are and what they believe.

But of course, the mainstream and pseudo-alternative media, along with the liberal and

conservative Russophobes, quite often try to deflect the logical conclusions of clear-thinking people who see the fascists for what they are. They argue that Azov Battalion and Right Sector are just “marginal” groups that are held up by “Russian propaganda” to smear Ukraine’s government and military. But this is far from the truth.

Even The Guardian, a publication I have personally critiqued for their anti-Russian lies regarding Ukraine, has confirmed that these are not isolated examples, noting that the Azov Battalion is “one of many volunteer brigades,” and that “Azov and other battalions could be integrated into the army or special forces when the conflict is over.”

Ukraine’s Fascist Future

That Azov Battalion, Right Sector, and other fascist formations do not comprise all of Ukraine is clear. But what is equally clear is that such groups wield tremendous power and influence both through their ability to marshal weapons and use brute force, and for their deep connections to the political and financial oligarch establishment controlling the country.

The Nazi-deniers are fond of saying that, despite the fact that a number of key fascist leaders were elected to Ukraine’s parliament, they represent a tiny segment of the political establishment. Dmitry Yarosh, the founder of the fascist Right Sector organization, has been serving as an MP in Ukraine’s parliament where he has directly, and repeatedly, threatened Ukraine’s oligarch President Poroshenko with a violent overthrow of the government. As recently as late March 2015, Yarosh was quoted as saying that:

Of course, the next [Maidan] will be, let’s say, different. People are so heavily armed now that no one is going to sit in tents and wait for a month or two, singing songs or waving flashlights...Our position is that we must walk on a knife’s edge. On the one hand we must maintain the state, but on the other, we must make it so that parasites do not drink the blood of the Ukrainian people, as they did before the revolution.

Naturally, in the so called “New Ukraine” such inflammatory language coming from an infamous Nazi criminal is no mere rhetoric, but rather must be understood as a direct threat. However, rather than purging such individuals from the government and putting them on trial, Yarosh is offered a position in the Ministry of Defense.

Other fascist political formations are also prominent, including the well represented Radical Party of Oleh Lyashko, a violent criminal with a history of kidnapping and torture documented even by the pro-Western NGO Amnesty International. The notorious Svoboda Party of Oleh Tyahnybok is also a major player. Though Svoboda’s direct political representation in the parliament is low, its influence is substantial as former members have infested a number of other political parties.

The precarious state of the government in Kiev which tenuously maintains its grip on power is worrying to many around the world – especially in Russia – who rightly fear the possibility of a full-blown fascist takeover from the likes of Yarosh, Lyashko, and oligarchs such as Ihor Kolomoisky, who have paid the salaries of various fascist groups in order to use them as de facto private armies. And it is within this bubbling cauldron of hate and political uncertainty that the United States has chosen to arm and train fighters for a continued proxy war against Russia.

But of course, one cannot blame imperialist “strategic planners” in Washington for pursuing such a dangerous policy...after all, it’s what they do.

One can blame, however, a compliant corporate-controlled western media which has abdicated all responsibility to truth in its reporting on Ukraine. The Associated Press article mentioned above is a very minor example of the sort of propaganda that has passed for journalism on Ukraine since the coup against Yanukovich in February 2014. The New York Times and the Washington Post, FOX News and MSNBC, all are equally accountable.

But the lies are only part of the story. It is when those lies cost innocent lives that we must stand up and demand an end to the madness. In Ukraine, sadly, it seems that US policy and media propaganda work hand-in-glove to inflame the situation in a country already on fire.

Eric Draitser is an independent geopolitical analyst based in New York City, he is the founder of StopImperialism.org and OP-ed columnist for RT, exclusively for the online magazine "New Eastern Outlook".

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern